

Internationaler Heide-Cup 2013 in Schneverdingen

Erst verspätet, dann aber voll da

Füchse Berlin bezwingen in ihrem ersten Spiel den dänischen Vertreter BSV Bjerringbro-Silkeborg mit 32:22

moj **Schneverdingen**. Der Mannschaftsbus der Füchse Berlin ließ auf sich warten. Erst 30 Minuten vor Beginn des Heide-Cups trudelten die Hauptstädter an der KGS-Schulsporthalle in Schneverdingen ein. Die Berliner standen im Stau und wirkten bei Ankunft etwas gestresst. Die Organisatoren erwiesen sich als flexibel, verlegten den Anpfiff der ersten Begegnung des Turnier kurzerhand um 15 Minuten nach hinten. Rechtzeitig zur Partie waren die Füchse dann aber voll da und zwangen den BSV Bjerringbro-Silkeborg mit 32:22 (14:11) in die Knie. Die bereits zum Auftaktspiel zahlreich erschienenen Zuschauer störte diese Verzögerung nicht. Im Gegenteil: Sie gaben alles und sorgten für eine Gänsehaut-Atmosphäre.



Die Füchse erwischten einen klasse Start, führten schnell mit 7:3 und ließen die Dänen kaum zur Entfaltung kommen. Zudem hielt Berlins Keeper Petr Stochl zu Beginn der Partie, was es zu halten gab. Danach schlich sich bei den Füchsen unter den Augen des neuen Sportkoordinators Volker Zerbe aber unerklärlicherweise der Schlendrian ein, der BSV witterte mehr und mehr seine Chance und glich in der 20. Minute zu 7:7 aus. In Führung gehen sollten die Dä-

nen in dieser Begegnung aber nicht. Ganz im Gegenteil: Mit starken Tempogegenstößen zogen die Berliner auf vier Teffer davon (11:7, 24.). Zur Pause betrug der Vorsprung drei Tore (14:11). Ein Ruhetakt machte Pavel Horák, was das zwar noch nicht, doch die Füchse hinterließen nicht den Eindruck, als würden sie in der Begegnung noch ein zweites Mal ein Vorsprung herschenken.

Souverän spulte der Bundesliga-Vierte sein Programm herunter. Und Nationaltorwart Silvio Heinevetter sorgte dafür, dass das Spiel aus Sicht der Berliner weiter in die richtige Richtung ging. Ihm gelangen sehenswerte Paraden und lange Pässe, die zu Schnellangriffen führten. Gleich vier Tore bereitete der Torwart vor.

Über 20:13 (37.), 22:15 (45.), 25:18 (50.) und 28:19 (55.) ließen die Füchse, für die Konstantin Igropulo gleich siebenmal traf, nichts mehr anbrennen. Besonders auf sich aufmerksam machte Pavel Horák. Der tschechische Neuzugang (kam von Frisch Auf Göppingen) überzeugte, setzte seinen massiven Körper geschickt ein, unterband die Tempogegenstöße und sorgte dafür, dass seine Mitspieler sich immer wieder gut in Szene setzen konnten.



Autsch: Füchse-Akteur Bartłomiej Jaszka (Mite) bekommt die Hand von Nikolaj Øris Nielsen (rechts) ins Gesicht. Foto: moj

BSV Bjerringbro-Silkeborg – Füchse Berlin 22:32 (11:14)

Silkeborg: Dane Sijan, Jannick Green – Benjamin Jakobsen (1), Nikolaj Øris Nielsen (1), Mads Øris Nielsen, Chris Jørgensen (3), Mathias Madsen, Mads Christiansen (1), Theis Baagøe (5),

Kristian Kjelling (4), Rasmus Nielsen, Frederik Schilling (5), Kari Kristjánsson (2), Sebastian Henneberg.

Füchse: Silvio Heinevetter, Petr Stochl – Colja Löffler (7), Fabian Wiede (1), Jonas Thümmeler (1), Denis Spoljaric (1), Markus

Richwien (1), Iker Romero (2), Mattias Zachrisson (4), Bartłomiej Jaszka (3), Pavel Horak (3), Konstantin Igropulo (7), Jesper Nielsen (3), Fredrik Petersen (4).
Schiedsrichter: Oliver Dauben, David Rohmer.
Zeitstrafen: fünf – zwei.

So geht es heute und morgen weiter

bz **Schneverdingen**. Der Turniermodus des Heide-Cups ist wieder ein Mix aus Gruppen- und Platzierungsspielen. Heute trifft jeweils ein Sieger auf einen Verlierer der gestrigen Spiele. Nach dem 2. Spieltag wird eine Tabelle erstellt. Sie bestimmt die weiteren Paarungen: Die ersten beiden Teams bestreiten morgen das Finale. Der Dritte gegen den Vierten der Tabelle spielen um Platz drei der Abschlusswertung, der Fünfte und Sechste der Tabelle um Platz fünf.

Turnierplan

1. Spieltag
Bjerringbro-Silkeborg – Füchse Berlin 22:32
Chambéry Savoie – TSV H.-Burgdorf 31:34
Kadetten Schaffhausen – HSV Handball 31:30

Die Tabelle:

1. TSV H.-Burgdorf	1	32:22	2:0
2. Füchse Berlin	1	34:31	2:0
3. K. Schaffhausen	1	31:30	0:2
4. HSV Handball	1	30:31	0:2
5. Chambéry Savoie	1	31:34	0:2
6. Bjerringbro-Silkeborg	1	22:32	0:2

Heute:
2. Spieltag
15 Uhr: Füchse Berlin – Hamburg
17:15 Uhr: Hannover-Burgdorf – Silkeborg
19:30 Uhr: Schaffhausen – Chambéry

Morgen:
Platzierungsspiele
13 Uhr: Spiel um Platz 5
15:15 Uhr: Spiel um Platz 3
17:30 Uhr: Finale
anschließend Siegerehrung

Spielfilm

TSV und Chambéry geizen nicht mit Toren

Hannover-Burgdorf setzt sich mit 34:31 gegen den französischen Vertreter durch



Der Hannoveraner Mait Patrail sorgte für ordentlich Dampf, schoss fünf Tore für seine Mannschaft. Foto: moj

moj **Schneverdingen**. Als die TSV Hannover-Burgdorf und Chambéry Savoie HB beim Heide-Cup zu ihrem ersten Spiel von der Kette gelassen wurden, gab es kein Halten mehr. In einem vor allem in der ersten Halbzeit sehenswerten Spiel setzte sich die TSV mit 34:31 durch. Bereits zur Halbzeit hatte es 21:16 gestanden. Die Zuschauer kamen beim Mitzählen der Treffer kaum hinterher. Hallensprecher Peter Ladeur bedankte sich bereits in der Pause „für ein richtig gutes Spiel“.

Es war ein Spektakel für die Zuschauer, für die Trainer der beiden Mannschaften war es hingegen oft nur kopfschüttelnd zu ertragen, wie sorglos

die Defensivreihen zu Werke gingen. Aufseiten der Burgdorfer wussten vor allem der Este Mait Patrail (5 Tore) und Lars Lehnhoff (8) zu überzeugen. Über 8:7 (12.), 12:8 (17.) und

14:9 (20.) baute die TSV ihren Vorsprung kontinuierlich aus. Zwischenzeitlich lag das Team von Trainer Christopher Nordmeyer gar mit zehn Treffern vorn (28:18/39.).

Spielfilm

Chambéry Savoie – TSV H.-Burgdorf 31:34 (16:21).

Chambéry: Maxime Diot, Cyril Dumoulin – Kéyynn Nyokas (5), Marko Panic (4), Benjamin Gille (1), Guillaume Gille (1), Edin Basic (6), Olivier Marroux (5), Guillaume Marroux, Rémi Feutrier, Cédric Paty (3), Pierre Paturel (2), Grégoire Detrez (2), Damir Bicanic (2).
TSV: Martin Ziemer, Nikolai

Weber – Torge Johannsen (5), Juan Andreu (1), Mait Patrail (5), Jan Fiete Buschmann (3), Joakim Hykkerud (3), Lars Lehnhoff (8), Gustav Rydergard, Csaba Szűcs (2), Vasko Sevaljevic (1), Julius Hinz (2), Hendrik Pollex, Borut Mackovšek (2), Timo Kastening (2).

Schiedsrichter: Peter Behrens, Marc Festhoff.
Zeitstrafen: sechs – vier.

Doch so sicher wie der Sieg schienen, war er nicht. Es wurde tatsächlich noch einmal spannend. Die Hannoveraner leisteten sich zu viele Abspielfehler und luden die Franzosen ein, wieder am Spiel teilzunehmen. Über 32:23 (47.) und 35:25 (52.) kam das Team von Mario Cavalli, das auf den verletzten Publikumsliebling Bertrand Gille verzichten musste, sogar wieder auf drei Treffer heran (33:30/57.).

Die TSV verstand es in der Schlussphase aber, weitere Tempogegenstöße zu verhindern und den Sieg unter Dach und Fach zu bringen. Und statt mit dem Kopf zu schütteln, konnte Nordmeyer dann auch wieder lächeln.

Kadetten nervenstärker als der HSV

Schweizer schlagen den Champions-League-Sieger im Siebenmeterwerfen

mr **Schneverdingen**. Zum Abschluss des ersten Tages hatte der Heide-Cup die erste große Überraschung parat. Die Kadetten Schaffhausen gewannen ihr Auftaktspiel gegen den HSV Handball. Die Schweizer setzten sich im Siebenmeter-schießen mit 31:30 durch. Nach der regulären Spielzeit hatte es 25:25 gestanden.

Mit gleich vier Neuzugängen in der Anfangsformation fand der Champions-League-Sieger zu Beginn gut in die Partie. In der Abwehr deuteten die Neulinge Davor Dominikovic und Henrik Toft Hansen bereits ihr Können an und zwangen die Kadetten in der Anfangsphase zu zahlreichen Notwürfen.

Doch die Hamburger nutzten ihre Überlegenheit nicht und führten zur Pause lediglich mit 14:12. Nach dem Wechsel

brachte HSV-Trainer Schwalb mit Pascal Heins und Jogi Bitter zwei Weltmeister von 2007. Die Gäste aus der Schweiz hielten

dank des stark aufspielenden Sergio Muggli dagegen und gingen in der 44. Minute erstmals in Führung (19:18). Es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, in dem sich der HSV ein ums andere Mal auf Hans Lindberg und Domagoj Duvnjak verlassen konnten. Duvnjak rettete die Hamburger 30 Sekunden vor Schluss mit seinem Treffer zum 25:25 ins Siebenmeterschießen. Dort war es wiederum der Kroatie, der mit dem entscheidenden Wurf an Arunas Vaskevicius scheiterte.

Somit kommt es heute um 15 Uhr zur Generalprobe für die Play-Offs zur Champions League, wenn der HSV gegen die Füchse Berlin antreten muss.

Spielfilm

Kadetten Schaffhausen – HSV Hamburg 31:30 n.S. (25:25, 12:14).

Kadetten: Arunas Vaskevicius, Jonas Maier – Nikola Cvijetic (2), Peter Kukučka (1), Dimitrij Küttel, Florian Goepfert (3), David Graburner (4), Andrija Pendic (2), Aleksandar Stojanovic (4), Thomas Heer, Rares Jurca (3), Sergio Muggli (5), Nik Tominec (1), Leszek Starczan.
HSV: Johannes Bitter, Marcus Cleverly – Stefan Schröder (4), Do-

magoj Duvnjak (2), Torsten Jansen (1), Blaženko Lackovic, Matthias Flohr (2), Joan Cañellas, Henrik Toft Hansen (2), Petar Djordjic (5), Hans Lindberg (5), Andreas Nilsson, Kentin Mahé (1), Pascal Heins (1), Davor Dominikovic, Adrian Pfahl (2).
Schiedsrichter: Pawel Fratzczak, Paul Ribeiro.
Zeitstrafen: vier – drei
Rote Karte: David Graburner (45./Kadetten/dritte Zeitstrafe).



Nervenkrimi: Schaffhausens Rares Jurca trifft gegen HSV-Torwart Johannes Bitter. Foto: mr